



**Stadt
Luzern**
Grosser Stadtrat

Postulat Nr. 264 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 13. Dezember 2011

Die MZH Allmend kann nicht ersatzlos abgebrochen werden!

In der Stadt Luzern gibt es zu wenige Sporthallen mit den Spielfeldmassen 40 x 20 Meter (sog. Dreifachhallen). Der Schulsport und ganz besonders der Freizeitsport leiden unter dieser Situation. Zudem wird seit Jahren aus der Sportszene auch eine grosse Sporthalle mit einer Infrastruktur gefordert, welche für Sportanlässe mit vielen Zuschauern ausgerüstet ist (sog. Saal-sporthalle). Diese Situation ist weder neu noch erfreulich. Während Gesundheitsbehörden und Medien immer wieder auf die Bewegungsarmut unserer Gesellschaft hinweisen, können zahlreiche Bewegungswillige in der Stadt mangels Sporthallen ihren Sport nur ungenügend oder gar nicht ausüben. Einzelnen Vereinen bleibt wegen der fehlenden Hallenkapazitäten ein sonst mögliches Wachstum verwehrt. Daneben würde gerade der Mannschaftssport, welcher zumeist in den grossen Sporthallen stattfinden muss, ein erhebliches Potenzial für die Integration Einzelner ins Kollektiv (sprich Team, Mannschaft, Verein, Gesellschaft ganz allgemein) bieten.

Nun verbreitet die Bildungsdirektion unserer Stadt im Zusammenhang mit den ungenügenden Infrastrukturen für den Pferderennsport auf der Allmend die Nachricht, die Mehrzweckhalle (MZH) Allmend werde abgerissen (Medienmitteilung vom 9. Dezember 2011). Diese Halle mit den Massen einer Dreifachhalle dient heute verschiedenen Institutionen und Vereinen als Trainings- und Wettkampfhalle. Sie ist eine der wenigen grossen Hallen in der Stadt, welche für bestimmte Sportarten nicht aus dem Angebotsfächer wegzudenken ist. Eine derartige Sporthalle kann und darf im schon heute mangelhaften Hallenangebot der Stadt Luzern nicht auch noch fehlen.

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 88 76
Fax: 041 208 88 77
E-Mail: grstr@stadtluzern.ch
www.stadtluzern.ch

Die Unterzeichnenden fordern den Stadtrat auf, die MZH Allmend nicht abzubrechen bzw. sie solange betriebstauglich zu unterhalten, bis dafür mindestens ein gleichwertiger Ersatz bezogen worden ist.

Markus Mächler und
Verena Zellweger-Heggli
namens der CVP-Fraktion

Philipp Federer und
Edith Lanfranconi-Laube
namens der G/JG-Fraktion

Luzia Mumenthaler-Stofer und
Dominik Durrer
namens der SP/JUSO-Fraktion

René Baumann

Marcel Lingg
namens der SVP-Fraktion